

Neulich in Barcelona.....

Eins vorweg, ein Fan des südländischen Fussballs bin ich nicht. Klar sind die Mannschaften bekannt, erfolgreich, haben berühmte Spieler und meist viel Geld.

Vielmehr liebe ich britische Mannschaften. Obwohl sich bei einigen Vereinen kaum noch Einheimische finden, blieb doch der traditionell britische Stil. Die Kampfkraft, Wille und Einsatz der Spieler lässt oftmals die fehlenden technischen Fähigkeiten vergessen machen. Fairness wird noch grossgeschrieben. Flügelläufe, Einsatz und auch halbe Torchancen werden bejubelt. Fehler dagegen oftmals verziehen. Schwalben und Simulieren sind verpönt. Wer wie ich schon in britischen Stadien anwesend war kann mir sicher beipflichten. Hupen, Phyro oder Anderes sieht man kaum. Trotzdem ist die Stimmung einmalig. Der durchschnittliche Fan trägt mit Stolz ( sogar in den Ferien ) das Shirt seines Teams, wirft sich einen Schal über und trägt mit seiner Stimme zu den unvergesslichen Gesängen in den Stadien bei. Das nenn ich echte, unverfälschte Stimmung.

Daher erstaunt es nicht, als meine Frau und ich auf unserem 3 Tage Barcelona Kurztrip ( ohne Kinder!! ) das Camp Nou links liegenliessen. Da just an diesem Tag das entscheidende Länderspiel Schweiz:Irland stattfand war die wichtigste Frage wo man in dieser Stadt das Spiel live am Fernseher miterleben könnte. Wie es der Zufall wollte, entdeckten wir in einem Prospekt die Adresse eines bekannten irischen Pub in welchem die wichtigsten Sportanlässe live übertragen werden. Dank der U-Bahn war das Ziel rasch erreicht. Das Michael Collins Irish Pub ([www.michaelcollinspubs.com](http://www.michaelcollinspubs.com)) liegt nur einen Steinwurf von der berühmten Kirche ( oder ist es eine Kathedrale ) des noch berühmteren Künstlers Gaudi entfernt. Toll, zwei Fliegen auf eine Streich. Nun hiess es aber, den in der U-Bahn als Iren ausgemachten Touristen zu folgen. Unsere Hoffnung dank ihnen das Pub schneller zu finden erwies sich als Fehleinschätzung. Nach einem kleineren Umweg standen wir schliesslich trotzdem vor dem Eingang. Unseren Pfadfindern überliessen wir siegesgewiss den Vortritt. Nachdem wir uns im bereits gutgefüllten Pub die letzten zwei Sitzplätze mit Blick auf die Grossleinwand erobert hatten, schweifte unser Blick in die Runde. Schweizer? Fehlannonce! Wir waren die Einzigen inmitten der immer grösser werdenden Schar der irischen Fans. Dank der vielen grünen, irischen Natishirts fühlten wir uns fast wie in der Brückenwaage unter St.Galler Fans. Kurz nachdem wir uns links und rechts als Schweizer geoutet hatten lief auch schon das Spiel. Die Stimmung im Lokal sank nach wenigen Minuten auf einen ersten Minushöhepunkt. Ein Blickkontakt und ein inneres Jippiiieee, mehr wollten wir den armen Iren nicht zumuten. Die Iren verhielten sich wie man es von Ihnen erwartet hatte. Jede halbwegs gelungene Aktion liess den Lärmpegel ansteigen. Nachdem die Georgier gegen die Russen im anderen Spiel in Führung gingen, glaubten schon alle an ein Weiterkommen, zumal Ihre Mannschaft stärker wurde. Als dann Alex Frei ( schade kam der Transfer zu St.Gallen damals nicht zu stande ) zum 2:0 einschob, mussten wir uns beherrschen um nicht vor die Iren zu stehen, die Arme in die Höhe zu werfen und zu zeigen wer den nun nach Portugal fährt und wer nicht. Die Männer und Frauen im Pub gaben die Hoffnung bis zuletzt nicht auf. Das nenn ich wirklichen Sportsgeist. Kurz nach dem Schlusspfiff gratulierten uns die Eingeweihten zum Sieg und wünschten der Schweiz viel Glück an der EM in Portugal. Es sei nur eine Niederlage, um so mehr würden sie sich bereits aufs nächste Spiel ihres Teams von der grünen Insel freuen. Der Mann mit der Fernbedienung hatte mittlerweile Erbarmen und wechselte den Kanal während dem die schönsten Jubelbilder zu sehen gewesen wären. Was soll's. The show must go on. Wir hatten unseren angestrebten Sieg und die Gewissheit zu den 16 besten Teams in Europa

zu gehören. So zwängten wir uns mit stolzer Brust durch das zum Bersten gefüllte Lokal. Im Hintergrund lief bereits das Spiel Türkei : England. Wortfetzen wie „come on turkey“ bestätigten dass die Iren und Engländer das Heu nicht auf der gleichen Bühne haben. Was soll's. Mit einem „rule britannia, briannia rule the waves“ auf den ( lautlosen ) Lippen erreichen wir endlich den Ausgang und damit frische Luft. Für mich war der Besuch in der Höhle des Löwen das Highlight in Barcelona.

Zugegeben, ich bin in Bezug zur Schweizer Nati ein richtiger Modefan. War in Bern in den legendären Spielen gegen Dänemark und Russland unter Wolfisberg im alten Wankdorf. Aber ein Freundschaftsspiel dagegen besuchte ich kaum einmal in St.Gallen. Natürlich freue ich mich über jeden Sieg. Wenn man an den starken Nachwuchs ( U17/U21 ) denkt, könnte man fast ein wenig euphorisch werden. Zu hoffen bleibt, dass in Zukunft auch wieder der Eine oder Andere Grünweisse das Rote Shirt mit dem weissen Kreuz überzieht und die Euphorie in der Ostschweiz weiter ansteigen lässt.

Euer ALFONSCHO